

INHALTSÜBERSICHT DER BEIDEN BÄNDE

BAND I

Einleitung: Weltreich und Heilsgeschichte X I

I. Teil: Von der fränkischen Spätantike zum Imperium Sacrum

1. Fränkische Spätantike und vulgärsprachliche Literatur 41
2. Gesellschaftliche Darstellungsformen im zerteilten Franken-
imperium 57
3. Sächsische Renovatio Imperii 74
4. Römertum und Christentum der Jahrtausendwende 87
5. Imperiale Erneuerung der weströmischen Kirche 106

II. Teil: Translatio Imperii auf die weströmische Kirche

6. Universaler Herrschaftsanspruch und konkurrierende Herr-
schaftsgefüge 123
7. Heilshorizonte des Kirchenvolks 131
8. Realität und Begriff 141
9. Lateinische und vulgärsprachliche Literaturwerke im Herr-
schaftsbereich der weströmischen Kirche 163
10. Die militia christiana der weströmischen Kirche 179
11. Erste Konflikte zwischen Besonderem und Allgemeinem 197
12. Vergänglichkeit und Heilsgeschichte in vulgärsprachlicher
Dichtung 213

III. Teil: Wanderung der Weltgeschichte nach Frankreich

13. Translatio humanae potentiae nach Frankreich 227
14. Translatio sapientiae nach Frankreich 253
15. Translatio religionis nach Frankreich 281
16. Problematische Teilhabe des Imperiums an der Weltgeschichte . 316
17. Zeitwende in der weströmischen Welt 345

IV. Teil: Kaiser Karl und König Artus

18. Honor et pecunia. Konstellation der frühen Barbarossazeit . . . 387
19. Heroische Herrschaftstradition und ritterliche Gegenwart . . . 415
20. Horizonte einer französisch-deutschen Ritterkultur 484*

21. Politische Wirklichkeit und ritterliche Fiktion	570
22. Aventiurewelten jenseits der gewohnten Grenzen	591
23. Ritterliche Welt im Augenblick des dritten Kreuzzugs	654
24. Negierte Ritterlichkeit	696
25. Katastrophe im höfischen Imperium	749

BAND II

V. Teil: *Mittelhochdeutsche Literaturblüte im gespaltenen Imperium*

- 26. Literatur als Erkenntnisrahmen für eine ungeborgene Welt
- 27. Die Scherben des Reiches
- ✗ 28. Kreuzzug gegen Christen und Ketzer
- 29. Schwankende Fortuna und wechselhafte Charaktere in der höfischen Welt Deutschlands 1202 bis 1209
- 30. Poesie als Kommentar. Gotfrids ‹Tristan›-Fragment
- 31. Abstraktwerden des Stofflich-Konkreten: Abschluß des ‹Parzival›
- 32. Verwandelter Horizont ritterlicher Lyrik. Neidhart und Walther
- 33. Inkonsistentes Kaisertum und partikuläre Frömmigkeit
- 34. Der Heilige Karl und der Heilige Petrus
- ✗ 35. Franziskus und Neidhart in Ägypten. Kreuzzug nach Damiette
- 36. Aporie christlicher Ritterkunst. Spätwerk Wolframs

Anhang

- Nachweise
- Bildquellen
- Datenregister
- Namenregister

Tafelteil

INHALTSVERZEICHNIS

DES ERSTEN BANDES

Einleitung. Weltreich und Heilsgeschichte

Geschriebene Vulgärsprache	I
Abrogans und Codex Argenteus (1) – Bedeutung des Unterschiedes (1) – Deutschsprachige Literatur im römischen Imperium (2) –	
Weltreiche	3
«Die Weltgeschichte geht von Osten nach Westen» (3) – Exodus und Gefangenschaft (4) – Wechsel der Weltreiche (4) – Das letzte Weltreich des Daniel (7) – Fülle der Zeiten (8) –	
Verwandlung und Translatio des römischen Imperiums	13
Römer und Germanen (13) – Verwandlung und Christianisierung des Imperiums (14) – «Translatio Imperii» auf die Franken (20) –	
Literatur und Geschichte	21
Zivilisatorischer Rahmen des Erkenntnisinteresses (21) – Das erkennende Subjekt in der frühen Germanistik (23) – Diachronische und synchronische Momente in der frühen Germanistik (24) – Literaturgeschichte des nationalen Selbst bis in die Gründerjahre (25) – Organisation als Erkenntnisvoraussetzung (26) – Innerlichkeit, Öffentlichkeit und Aktualität der Erkenntnis (28) – Erkenntnisinteresse und erkennendes Subjekt in der Rezeptionsästhetik (31) – Literatur und Gesellschaft (34) – Geschichte als Heilsgeschichte (35) –	

ERSTER TEIL

VON DER FRÄNKISCHEN SPÄTANTIKE ZUM IMPERIUM SACRUM

<i>1. Kapitel. Fränkische Spätantike und vulgärsprachliche Literatur . . .</i>	41
Politischer und geistlicher Sinn	41
Königsheil, Taufgelöbniß und Vaterunser-Übersetzungen (41) – Benediktinerregel und Benediktinerkloster (44) – Aachener Pfalz und Hofschule Karls des Großen (46) –	
Problematische Identität	48
«Hildebrandslied» (48) – Einhards Karlsporträt (49) – Tatian-Übersetzung und «Heliand»-Epos unter Ludwig dem Frommen (51) –	
Mißtrauen und Verrat als Ergebnis	54
Angilberts Gedicht über die Schlacht von Fontenoy (54) – Straßburger Eide (55) –	

2. Kapitel. Gesellschaftliche Darstellungsformen im zerteilten Frankenimperium	57
Literarische Verschlüsselung auf vulgärsprachlich im Ostreich	57
Otfrids Widmung ‚Ad Ludowicum‘ (57) – Poetische Umdeutung des Vaterunsers (58) – Mehrfacher Schriftsinn (59) –	
Hofkultur im Westreich	61
Hofschule Karls des Kahlen (61) – Das Himmelsöl von Reims (62) – Rezeption des Arcopagiten (63) –	
Korruption des fränkischen Römerreichs	64
‚Ludwigslied‘ (64) – Notker Balbulus und die Sequenz (65) – ‚Waltharius‘ (67) – ‚Muspilli‘ (68) – Feodalismus (69) – Beginn der Klosterreform (71) – Römische Zustände (72) –	
3. Kapitel. Sächsische Renovatio Imperii	74
Karls-Tradition und Caesarentum	74
Aachener Krönung (74) – Die ottonische Kaiserkrone (75) – Kaiserkrönung Ottos I. (77) –	
Discretio und Relatio	78
Römisches und nichtrömisches Caesarentum (78) – Gernrode, Gerokreuz und Gerocodex (80) – Nationale Differenzierung (82) –	
Theophanu, Adelheid und Cluny	84
Regentschaft der Theophanu (84) – Adelheid und Cluny, der Bau von Cluny II (84) – Cluny und Gorze (86) –	
4. Kapitel. Römertum und Christentum der Jahrtausendwende	87
Servus Apostolorum et Romanorum Imperator Augustus	87
Boethius-Rezeption (87) – Das Römertum Ottos III. (89) – Wallfahrt, Römeraufstand und Tod Ottos III. (91) –	
Laienreligiosität, Kunst und Gelehrsamkeit	92
Ketzer und Wallfahrer (92) – Heinrich II. und das Basler Antependium (94) – Hildesheim (96) – Notker Labeo (97) –	
Realpolitik als Verzicht auf das Ganze	103
Der ‚analphabete Laie‘ (103) – Chuonradus Dei gratia Romanorum Imperator Augustus (104) – Konrad II. und die Ministerialität (105) –	
5. Kapitel. Imperiale Erneuerung der weströmischen Kirche	106
Heinrich III. als ‚rex maior‘	106
Lothringische Rebellion und burgundischer Gottesfriede (106) – Geschichte im ‚Ruodlieb‘-Epos (107) – Ministeriale Hausliteratur (109) –	
Frühsalische Partikularität	III
Literatur am Königshof (111) – Lateinischer Vor-Minnesang, ‚Cambridger Lieder‘ (111) – Dom und Evangeliar von Speyer (112) – Williram’s Hohelied-Paraphrase (112) – Hermann der Lahme und Guido von Arezzo (115) –	

Kirchenreform durch den Kaiser	116
Sutri und die Anfänge des Reformpapsttums (116) – Normannenkämpfe und Fürstenverschwörung (117) – Das Ende des Imperium Sacrum (118) –	

ZWEITER TEIL

TRANSLATIO IMPERII AUF DIE WESTRÖMISCHE KIRCHE

<i>6. Kapitel. Universaler Herrschaftsanspruch und konkurrierende Herrschaftsgefüge</i>	123
Staatsvolk und Kirchenvolk	123
Christliches Staatsvolk und Imperium (123) – ‚Adversus Simonaicos‘ (123) – Weltliche Kirchenmacht als Problem (124) –	
Regionalherrschaft und Königsgewalt	125
Kaiserin Agnes von Poitou (125) – Anno von Köln und Adalbert von Bremen (126) – Krongut und fürstliche Territorien. Die Anfänge Heinrichs IV. (126) –	
Kirchliches Imperium als ‚regimen universale‘	
Erste Investiturkonflikte (128) – Hildebrand von Soana (128) – ‚Dictatus Papae‘ und ‚Translatio Imperii‘ (129) – Horizont für eine vulgärsprachliche Literatur (129) –	
<i>7. Kapitel. Heilshorizonte des Kirchenvolks</i>	131
Christliches und maurisches Spanien	131
Der Norden und der Süden Spaniens (131) – Philosophie und Poesie in Andalusien (131) – ‚Reconquista‘ (134) –	
Wallfahrerweg nach Santiago de Compostela	135
Pilgerkirchen (135) – Pilgerstraßen (136) – Cluny, Rom und das christliche Spanien (136) –	
Herrenreligiosität und Pilgerfahrt nach Jerusalem	137
Das Gedicht des Bamberger Scholasticus Ezzo (137) – Entstehungsumstände des ‚Ezzo-Liedes‘ (139) – Der Jerusalemzug von 1165 (140) –	
<i>8. Kapitel. Realität und Begriff</i>	141
Doppelgesicht der Natur	141
Das Naturkundlich-Wunderbare im ‚Ruodlieb‘ und im ‚Älteren Physiologus‘ (141) – Geistliche und physische Natur von König und Priester (142) – Zum ‚character sacramentalis‘ (143) –	
Anselm und die Welt des sogenannten ‚ontologischen Gottesbeweises‘	143
Das Kloster Bec und der normannische Feodalismus (143) – Realität und Begriff bei Augustin und bei Anselm (145) – Kants Kritik und Hegels Metakritik anlässlich des ‚ontologischen Arguments‘ (148) – Glaube und Erkenntnis bei Anselm (151) – Begriffsrealismus als historisches Phänomen (152) –	

Die politische Realität von Regnum und Sacerdotium	154
Saulus und Petrus (154) – Ministerialität und Jurisdiction als Waffen Heinrichs IV. (158) – Realitätssetzende Kraft fürstlicher Sonderinteressen (160) – Zum Charakter Heinrichs IV. (161) –	
9. Kapitel. Lateinische und vulgärsprachliche Literaturwerke im Herrschaftsbereich der weströmischen Kirche	163
Lateinische Literaturrenaissance in Frankreich	163
Ovid bei dichtenden Kirchenfürsten (163) – Baudri von Meung (163) – Hilbert von Lavardin (164) – Marbod von Rennes (165) –	
Die provenzalische «Chanson de Sainte Foi d'Agen»	166
Exordialtopik und Form (166) – Erzählhaltung und Metaphorik (167) – Geistliche Aktualität außerhalb der Dichtung (167) –	
Die altdeutsche Genesis aus Kärnten	168
Erzählhaltung und Metaphorik (168) – Vortragsform (172) – Gegenwart und biblische Geschichte (174) – Subjektive Frömmigkeit und kirchliche Institu- tion (176) –	
10. Kapitel. Die militia christiana der weströmischen Kirche	179
Äußerer Hergang des ersten Kreuzzuges	179
Piacenza und Clermont (179) – Der Arme-Leute-Kreuzzug (180) – Der Zug der Ritterheere bis nach Antiochia (181) – Antiochia (182) – Jerusalem (184) – Das Aufblühen der italienischen Handelsstädte (185) –	
Der erste Kreuzzug als literarisches Erlebnis	185
Das Zeugnis der anonymen «Gesta Francorum» (185) – Selbstbild und Heiden- bild der Kreuzfahrer (187) – Widersprechende Wirklichkeit (189) – Grausam- keit (192) –	
Literarische Fiktivität als Wirklichkeit	193
Das Gespräch des Kerboğa mit seiner Mutter (193) – Die phantastische Gesandtschaft ins Heidenlager (195) – Wirklichkeit des Erlebnisses (195) –	
11. Kapitel. Erste Konflikte zwischen Besonderem und Allgemeinem	197
Epische Stilisierung des ritterlichen Kreuzzugs auf latein und laikales Ich in vulgärsprachlicher Ritterlyrik	197
Bearbeitungen und Episierungen der anonymen «Gesta» (197) – Ovid beim Herzog von Aquitanien (197) – Frankreich südlich der Loire (198) – Reiter- witz und «verdeckter Stil» im Trobadorlied (199) – Das lyrische Ich (201) –	
Verselbständigungstendenzen innerhalb der Kirche	204
Religiöse Bewegungen in Frankreich und Deutschland (204) – Widersprüche in der Architektursprache (204) – Kartäuser und Zisterzienser (206) –	
Nominalismus und Realismus	207
Berengar von Tours (207) – Roscelin von Compiègne (208) – Anfänge Abaelards (208) – Erkennendes Subjekt und lyrisches Ich (210) –	

12. Kapitel. <i>Vergänglichkeit und Heilsgeschichte in vulgärsprachlicher Dichtung</i>	213
Das frühmittelhochdeutsche «Memento Mori»	213
Rolle des Individuums (213) – Predigt und Kunstform (215) – Gesellschaftsbegriff und Abfassungszeit (216) –	
Das Kreuzfahrtlied des ersten Trobadors	217
Erzwungene Kreuzfahrt und selbstherrliches Lied (217) – Biographisches und poetisches Ich (217) –	
Heilsgeschichte und Reichsgeschichte: Das Anno-Lied	218
Geschichtstheologischer Aufbau (219) – Historische Gegenwart (220) – Das heilsgeschichtliche Schicksal des Imperiums (221) –	

DRITTER TEIL
WANDERUNG DER WELTGESCHICHTE
NACH FRANKREICH

13. Kapitel. <i>Translatio humanae potentiae nach Frankreich</i>	227
A. <i>Der König von Frankreich</i>	227
Das Unheil des Imperators	227
Konkordat mit der Kirche (227) – Römischer König und deutsche Fürsten (229) – Außenpolitische Ambitionen (230) –	
Das Heil des Königs von Frankreich	231
Translatio humanae potentiae nach Frankreich (231) – Capetingische Erbmonarchie (232) – Das «achte Sakrament der Franzosen» (232) –	
Saint Denis und das französische Königtum	234
Der Lehnsmann des Heiligen Dionysius (234) – Reorganisation der Kron- domäne (235) – Königtum und Heiligkeit in Saint Denis (236) –	
B. <i>Das altfranzösische Rolandslied</i>	239
Lateinische Rhetorik im vulgärsprachlichen Epos	241
Stilistische Präzepte des Macrobius (241) – Genera dicendi und Landschafts- decor (242) – Die Welt der Hyperbel (244) –	
Zur gesellschaftlichen Funktion der Formen	245
Heidenbild (245) – Laissenchanson (247) – Epische Liturgie mit der ritter- lichen Wirklichkeit (249) –	
Turolodus	251
«Der abrupte Schluß» (251) – Die Attitüde des Redaktors (251) – Biographi- sche Konjekturen (252) –	

14. Kapitel. <i>Translatio sapientiae nach Frankreich</i>	253
A. <i>Gelehrte Studien in Frankreich</i>	253
Die Welt der Hohen Schulen	253
Formen des Unterrichts (253) – Scholaren und Vaganten (254) – Die Gedichte des Hugo Primas von Orléans (255) –	
Die Schule von Chartres	258
«Timäus»-Studien (258) – Die Erschaffung der Weltseele (259) – Kosmologisch-musikalische Proportionen (260) – Heidnische Kosmologien und christliche Rezeptionsversuche (261) –	
Hugo von Sankt Victor	262
Das dreifache Auge und der dreistufige Weg (263) – Schöne Vielfalt der Welt und Kathedrale des Wissens (264) –	
Der Abaelard-Skandal von 1118/19	265
Abaelard und die Anfänge der Pariser Universität (265) – Der berühmte Professor (266) – Heloysa und Fulbert (267) – Der Verrat des Magisters (268) – Skandal in Saint Denis, Soissons und Paraclet (269) – Die Vertreibung der Nonnen aus Argenteuil (270) –	
B. <i>Opus francigenum. Frühgotik in Saint Denis und Chartres</i>	270
Voraussetzungen	270
Elemente und Planungshorizont des Neuen (271) – Die Bauhütte (271) – Abt Sugers List mit dem Klostereingang (271) – Finanzierung (272) –	
Selbstrechtfertigung und Theodizee	273
«De consecratione» (273) – Die Inschriften Sugers (274) – Geistlicher Sinn und Turmbau zu Babel (275) –	
Neue Plastik in Chartres	277
Gebundenheit und Freiheit der «statues colonnes» (277) – Trugbild der Individualität (278) – Bildprogramm der Westportale (279) –	
15. Kapitel. <i>Translatio religionis nach Frankreich</i>	281
A. <i>Scola caritatis</i>	281
Kritik an der Welt	281
Protest gegen geistlichen Ästhetizismus (281) – Der Begriff einer gemeinschaftlichen Menschennatur bei Bernhard und beim frühen Marx (282) –	
Mystische Theologie	283
Die Frage nach dem Zweck und der «circuitus impiorum» (283) – Die drei Freiheiten (284) – Die Grade der Liebe (285) –	
Der Zisterzienserabt	287
Weltliche Studien und Eintritt in Citeaux (287) – Clairvaux und der zisterziensische Stil (288) – Stilisierungen des Charakters (290) –	
B. <i>Aporie des reinen Gefühls. Heloysa und Abaelard</i>	292
Reine Liebe (292) – Der erste Brief der Heloysa (293) – Behauptung und Anspruch der reinen Liebe (295) – Antwort Abaelards (297) – Der zweite Brief	

der Heloysa (297) – Hoheliedexegese und religiöse Sublimierung (298) – Ende Abaelards (302) –	
<i>C. Rittertum des inneren Wertes</i>	303
Aquitanische Heirat und aquitanisches Rittertum	303
Trobadorkultur im Norden (303) – Die Gesellschaft als Dame (304) – Die Rolle des Minneritters (305) – Veränderungen am französischen Hof (306) –	
De laude novae militiae	308
Bernhards Kritik am modischen Rittertum (308) – Templerorden als Gegenbild (309) – Innerer Wert und Geldwirtschaft (310) – Der gerechte Krieg gegen die Heiden (310) –	
Doppelsinnige Minne im Trobadorlied	311
Marcabrus Kritik am Minnewesen (311) – Personifikation im Trobadorge-sang (312) – Doppeldeutige Minne bei Jaufré Rudel (313) –	
<i>16. Kapitel. Problematische Teilhabe des Imperiums an der Weltge-schichte</i>	316
Reichsgeschichte und Weltgeschichte bei Otto von Freising	316
Otto von Freising in Frankreich (317) – De mutatione rerum (319) – Das Regnum nach dem Investiturstreit (326) –	
Ein Alexander-Epos in deutscher Vulgärsprache	329
Alexander-Thematik und Vanitas-Motiv (329) – Antike und spielmännische Rhetorik (330) – Säkularisierte Spannung (332) – Orientbild (332) – Lam-prechts Gedicht und der Vorauer Alexander (333) – Das provenzalische Alexander-Fragment (336) –	
Vulgärsprachliche Mirabilien- und Legendenchronik in Regensburg . .	337
Geschichtsbild (337) – Erzählstruktur (341) – Tendenz (343) –	
<i>17. Kapitel. Zeitwende in der weströmischen Welt</i>	345
<i>A. Anzeichen einer Krise</i>	345
Bedrohliche Macht der Welt in den Gesichtern der Hildegard von Bingen	345
Hysterie und Vision (345) – Der Vier-Phasen-Rhythmus der Visionen (349) – Werk und Wirkung (350) –	
Heidnische Gelehrsamkeit und fernhändlerische Ketzerei	352
Bernhard Silvestris (352) – Dualistische Häresie (353) – Anfänge des west-europäischen Katharismus (355) – Italienische Zustände (356) –	
Der fränkische Orient und der Fall von Edessa	357
Herrschaftsverhältnisse (357) – Neue Orientserfahrungen (358) – Der Keil von Edessa (359) –	

B. <i>Scheinbarer Höhepunkt von Kirchenmacht und Ritterglanz</i>	360
Aufbruch zur Kreuzfahrt	360
Kreuznahme und Kreuzpredigt in Frankreich (360) – Judenverfolgung und Kreuzpredigt in Deutschland (361) – Kreuznahme und Aufbruch in Deutsch- land (362) –	
Kreuzzug, Ritterkultur und Minnesangs Frühling in Regensburg	363
Aufbruch des französischen Kreuzzugheeres und Rast in Regensburg (363) – Heinrich von Melk und die frühe Rittermode in Deutschland (364) – Frühe Minnesangsstrophen aus der Donauegengend (366) – Kreuzlieder im franzö- sischen Heer und romanische Momente in deutschen Strophen (368) –	
C. <i>Ausbruch der Krise</i>	372
Katastrophe für das französische Königtum	372
Der Weg der Kreuzfahrerheere (372) – Das Unternehmen gegen Damaskus (373) – Aquitanische Scheidung und angevinische Heirat (374) –	
Katastrophe des zisterziensischen Ansehens	375
Prophezeiung Bernhards (375) – Rechtfertigung des Propheten (376) – Letzter Brief und Tod Bernhards von Clairvaux (376) –	
Ende der «wolkenverhangenen Nacht» für das Imperium	377
Wahl und Krönung Friedrich Barbarossas (377) – Friedensfürst und Epoche- bewußtsein bei Otto von Freising (378) – Das rhetorische Barbarossa-Porträt und der staufische Renovatio-Anspruch (380) –	
Epilog von der Macht in der Welt: «Ysengrimus»	381

VIERTER TEIL

KAISER KARL UND KÖNIG ARTUS

18. Kapitel. <i>Honor et pecunia. Konstellation der frühen Barbarossa- zeit (1152–1167)</i>	387
A. <i>Honor Imperii. Von Merseburg bis Besançon (1152–1157)</i>	388
Außenpolitische Schiedssprüche im Norden und im Osten (388) – Innen- politischer Ausgleich mit Heinrich dem Löwen (389) – Kaisertum und Papst- tum (391) –	
B. <i>Reichserneuerung und Ökonomie (1157–1162)</i>	395
Reinald von Dassel und die Erneuerung der Kaisermacht (395) – Renovatio- Idee und Wirklichkeit des 2. Italienzuges (399) – Der Kaiserhymnus des Archipoeta (402) –	
C. <i>Ideologische Ansprüche: Antichristspiel und «Regulus Francorum»</i> 406	
Politische Dramaturgie (406) – Die Rolle der Feinde (409) – Der «Regulus Francorum» (411) –	

19. Kapitel. Heroische Herrschaftstradition und ritterliche Gegenwart	415
A. Karls-Epik in Frankreich	415
Karlsnachfolge-Problematik und Wilhelms-Epen (415) – Schimpfreden und Helden bei Tisch (420) – Geld, Handelsbürger, arme Leute (422) – Jongleurrepertoire bis nach Sizilien (425) –	
B. Historischer Roman und höfische Mirakelwelt in England und Champagne	426
Britannien und Antike	426
Britannien und der Brutus-Roman des Clericus Wace (427) – ‚Eneas‘ und ‚Philomela‘ (429) – Artus und der anglonormannische Hof (433) –	
Tristan und Erec	437
Schatten Tristans (437) – Gesellschaftsnegative Tristan-Liebe und ‚fin amour‘ (437) – Verratenes Seelenleben und Statuensaal der Hofgesellschaft (438) – Präzision gegen das Märchenhafte (440) – Liebestrank und Todesehe (442) – Gesellschaftspositiver Thesenroman Chrestiens (445) – Rhetorisches Erzähltempo als Antithese (446) – Doppelhandlung und Gehalt (447) –	
C. Imperiale Heiligsprechung Karls des Großen, Aachen 1165	449
Angevinisch-staufische Konstellation (449) – Friedrich Barbarossa und Sanctus Karolus Magnus (451) – Die römische Katastrophe von 1167 (455) –	
D. Partikuläre Traditionsansprüche und epische Gestaltung in Deutschland	456
Machtstellung und Traditionsanspruch Heinrichs des Löwen	456
Sächsischer Herzogshof und Ostpolitik (457) – Orientfahrt Heinrichs des Löwen (458) – Repräsentation genealogischer Würde in Kunst und Literatur (459) –	
Das Rolandslied deutsch	462
Auftragsdichtung (462) – Prolog und Handlungsstruktur (463) – Vasallität und exemplarisches Gottesrittertum (465) – Archaischer Stil (469) –	
König Rother	470
Sagengeographie und Gegenwart (470) – Ethos und Strukturmomente spiel-männischer Kolportage (472) –	
‚Graf Rudolf von Arras‘ als Gegenbild	478
Inhalt der Bruchstücke und historischer Orient (479) – Realismus und modische Erzählform (480) – Rudolfs Flucht und das Gleichnis vom Samariter (481) –	
20. Kapitel. Horizonte einer französisch-deutschen Ritterkultur	484
A. Religiöse und politische Widersprüche	485
Laienreligiosität: Katharischer Radikalismus, Petrus Waldes, Priester Lambert von Lüttich (485) – Mystische Einzelseele im ‚Trudberter Hohenlied‘ (487) – Sprachliche Entdeckungen (489) – Mystische Gottesliebe (490) – Hymnische Poesie (491) – Barbarossa und der Papst: Italienzug, Minnesang und Friede von Venedig (495) –	

<i>B. Verunsicherte Fiktion im höfischen Roman</i>	498
Roman als Romanparodie	498
'Cligès'-Prolog und Erzählhorizont (498) – Delegierte Rhetorik (500) – Sachsenherzog im Artusroman und abgelehnte Rollenclichés (502) – 'Entführung aus dem Serail' statt 'Tristan und Isolde' (506) – Höfischer Problemroman und Ironie (507) –	
Dargestellte Diskontinuität als historische Problematik	509
Literaturkritischer Ansatz des 'Roman de Renart' (509) – Episodische Struktur und höfischer 'Bildungs'-Roman (511) – Ständekritik und Welttheater (513) – Auflösung geltender Normen im 'Tristan' des Bérol: Datierung und ästhetische Einheit (515) – Moralische Kategorien (518) – Blick auf die aktuelle Umwelt (520) –	
Unabhängigkeitserklärung der literarischen Fiktion und höfische Unterhaltungskunst	521
'Laüstic' als Einleitung in die Welt der Lais der Marie de France (521) – Realität des Symbols (524) – Überlieferungsfrage (525) – 'Guigemer' und seine Komposition (525) – 'Yonec' und seine Komposition (528) – 'Lanval' und seine Komposition (529) – Episodische Struktur und Inkonsistenz der Personen (533) – Überlieferung und Ensemble der Lais (534) –	
<i>C. Landschaften ritterlicher Lyrik zwischen 1167 und 1184</i>	536
Gesellschaftliche Situation des Ritterliedes (536) – Nordfranzösische Landschaft (538) – Südprovenzalische Trobadors im Umkreis des Grafen von Toulouse (540) – Westprovenzalische Ritterlyrik (542) – Stellung des deutschen Minnesangs dazu: Hausen und Veldeke (543) –	
<i>D. Geglaubte Fiktion</i>	547
Deutscher Aeneas-Roman	547
Literarisches Renommée Veldekes (547) – Rhetorisches Musterbuch (548) – Literarische Formen als reale Verhaltensmuster (550) –	
Deutscher Tristan-Roman	554
Tristrant als ritterliches Vorbild und verkleidete Vortrefflichkeit (554) – Registrierte Weltveränderung (556) – Episodenstruktur der Tristan-Fabel (558) – Problematische Problemlösigkeit (560) –	
Deutscher und französischer Artusroman gegen 1180	562
Option für den edlen Schein: Rhetorik in Hartmans 'Erec' (562) – Die Stellung des Helden, Psychologie und Handlung (565) – Symbolistische Verunsicherung der höfischen Fiktion: Gericht über den Artushof im 'Lancelot Chrestiens' (566) – Klage der Seidenweberinnen in Chrestiens 'Ywain' (568) –	
<i>21. Kapitel. Politische Wirklichkeit und ritterliche Fiktion</i>	570
Sturz des Löwen. Heerschildordnung	570
Prozeß gegen Heinrich den Löwen (570) – Heerschildordnung (571) – Gelnhäuser Urkunde und territoriale Neuordnung (574) – Burgen- und Pfalzenbau (575) –	

Mainzer Artus-Pfingsten	578
Höfische Gesellschaft beim Mainzer Fest (578) – Lieder Friedrichs von Hausen und Guiot de Provins (579) – Minnesangstrophen König Heinrichs (581) – «Erste Stauferpartie» aus Veldekes «Eneide» (584) – Abrupter Schluß und gläsernes Glück (584) –	
Enzyklopädisch geborgene Welt im «Hortus deliciarum»	585
«Hortus deliciarum» als kulturgeschichtliche Quelle (585) – Geschichte des Klosters Odilienberg (587) – Schicksale und Aufbau der Handschrift (588) – Politischer Epilog (590) –	
<i>22. Kapitel. Aventurewelten jenseits der gewohnten Grenzen</i>	591
<i>A. Sizilianische und häretische Blickpunkte</i>	591
Sizilien	591
Augsburger Verlobung und arabischer Reisebericht (591) – Das sizilianische Königshaus (594) – Sinneverwirrendes Erscheinungsbild (595) –	
Ketzeredikt von Verona	596
Stand der Ketzerei (596) – Das Ketzeredikt und seine Bestimmungen (598) – Mailänder Hochzeit Heinrichs VI. (599) – Ketzerei und ritterliche Literatur (599) –	
<i>B. Jenseits der Artus-Thematik: Perceval und Gregorius</i>	601
Neue Strukturen im «Perceval»	601
Dezentrierte Artushof-Zielstruktur (601) – Objektive Änigmatik (604) – Nichtwissen als Zentrum (610) –	
«Perceval»-Prolog und «Perceval»-Fragment	612
Philipp von Flandern (613) – Prooemium (614) – Prologus ante rem (616) – Widmungsprolog des «Lancelot» zum Vergleich (617) – Absicht des «Perceval»-Prologs (618) – «chevalerie» und «clergie» (620) –	
Problematisches Ritterstreben und Legendengenus	621
Zur Abfassungszeit des «Gregorius» (621) – Sünde und öffentliche Ehre als Themen kritischer Beobachtung (622) – Ideologie des ererbten Rittersinns als Rollenthema (625) – Vergeblichkeit des guten Willens (625) – Kritische Beobachtung und positiver Gehalt (630) – Grenze des kritisch-beobachtenden Stils (631) – «Griff der transzendenten Welt in die profane» als ästhetisches Mittel (634) –	
<i>C. Ein «drittes Reich» und ein «dritter Mensch»</i>	635
Joachim von Fiore	635
Leben (635) – Chiliasmus oder die Lehre vom tausendjährigen Reich (636) – Geschichtsbild Joachims (637) – Wirkung (640) –	
Robert von Borons Geschichte vom Graal	640
Handlungsschema (641) – Weg der Erlösung (641) – Joseph empfängt den Graal (642) – Kaiser Vespasian (642) – Die Gemeinde des Joseph (642) – Aussendung der Graalsgemeinde (643) –	
Geheimlehre und Kirchentreue	644
Motive des Abwehrens und Ablehnens (644) – Motive des gerechten Lebens	

- (645) – Trinität, Engelslehre, Sakramente (647) – Adressaten, Gönner, Autorität (649) – Kircheninterne Kirchenkritik im Geldevangelium (652) –
23. Kapitel. *Ritterliche Welt im Augenblick des dritten Kreuzzugs* . . . 654
- A. *Zustände im Imperium, im Westen und in Outremer* 654
- Strafexpedition und Minnesang (654) – Lehnsstreitigkeiten und Trobador-
 gesang im Westen (657) – Wirtschaftsleben und politische Intrigen in
 Outremer (661) –
- B. *Christliche Reaktionen auf den Fall Jerusalems* 665
- Kreuznahme 666
- 'Audita tremendi' (666) – Kreuznahme in Deutschland (668) – Kreuznahme
 des Richard Löwenherz und der Könige von England und Frankreich (668) –
 Die Kreuzzugssteuer (669) – Organisation des Kreuzzugs in Deutschland
 (670) –
- Kreuzlieder 671
- Überraschter Minnesang (671) – Herz-Leib-Opposition bei Conon de Béthune
 (673) – Echo in deutschen Strophen (674) – Albrecht von Johansdorf (676) –
- Lehnskrieg mit Gottesgeld 677
- Kreuzfahrt und Geld im Lied (677) – Lehnskrieg in Frankreich (678) – Ende
 Heinrichs II. (679) – Empörung im Lied (681) – Saladin bei Peirol und bei
 Hartman (682) – Diplomatische Mission und letzte Lieder Friedrichs von
 Hausen (683) –
- C. *Wege und Umwege, die nicht zum Heiligen Grabe führen* 685
- Barbarossas Kreuzzug und Tod (685) – Die Verlockung Siziliens (687) – Auf-
 stand in Deutschland, Italienzug und Nachricht aus dem Orient (689) –
 Winterquartier in Sizilien (691) – Zypern und Akkon (692) –
- * 24. Kapitel. *Negierte Ritterlichkeit* 696
- Kaiserliche Treulosigkeit und poetische 'güete' 696
- Geldgier und Gewalt (696) – Ritterliche Lyrik in unritterlicher Zeit (699) –
 Angezweifelt Minnebekenntnis und magisches Wort (702) – Alte Welt und
 'niuwe güete' in Hartmans 'Armern Heinrich' (707) – Bewährung (710) –
 Traumwirklichkeit und Idealität in Hartmans 'Iwein' (712) –
- Verurteilte höfische Welt im 'Reinhart Fuchs' 717
- Antithetik in Vers und Zeile (717) – Dialektische Abschnittsstruktur statt
 malerischer Realistik (718) – Verhältnis der Initialenabschnitte und Szenenge-
 füge (720) – Zum Verhältnis der Fassungen S und P (721) – Verbängnis und
 Moralismus (721) –
- Belachte Epenwelt im 'Jeu de Saint Nicolas' 723
- Stadtwelt in Frankreich (723) – Szenische Komposition (725) – Szenischer
 Realismus (726) – Sein und Schein (729) –
- Beweinte Phantasmagorie im 'Nibelungenlied' 730
- Gefüge der Handlung im ersten Teil: Szenisches Zentrum und Königshere

(731) – Gefüge der Handlung im zweiten Teil (734) – Epischer Vorgang und höfische Denkformen (737) – Zerstörung von Recht und Unrecht (737) – Betroffenheit der ‚Klage‘ (738) – Motivation Rolle, Charakter, Schicksal (739) – Tragischer Kern von der ‚Klage‘ her (740) – Aufzeichnung und ‚Klage‘ (743) – Datierungsargumente (746) –	
25. Kapitel. Katastrophe im höfischen Imperium	749
Lyrische Ungezogenheiten in höfischer Sprache	749
Poetischer Zank zwischen Reinmar und Walther (749) – Walthers frühe Meisterwerke und die Aporie seiner Kunstsprache (752) –	
Antiästhetische Poesie als Moment gesellschaftlicher Wirklichkeit. . .	755
Tagelied bei Wolfram und bei Morungen (755) – Wolframs Absage ans Tagelied (758) – Sein Verhältnis zu dichtenden Zeitgenossen (759) –	
Imperiales Verhängnis, Kreuzfahrt und politischer Spruch	761
Imperiale Machtstellung und Erbreichsplan (761) – Tagelied und Kreuzlied (763) – Katastrophe und Kreuzzug (764) – Die Krankheit von Friede und Gerechtigkeit (764) –	